



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

8 (2.3.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-2686](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-2686)



# Darleh-Casse Mannheim.

Die Herren Mitglieder der „Darleh-Casse“ werden zu der diesjährigen ordentlichen **General-Versammlung**, **Donnerstag den 4. März d. J., Nachmittags 3 Uhr** im Hause der Anstalt B 2, 1 stattfindet, hiermit freundlichst eingeladen.

### Tages-Ordnung:

1. Geschäfts-Bericht über das Jahr 1885.
2. Vornahme der Erneuerungs-Wahlen.
3. Verschiedene Anträge.

Mannheim, den 11. Februar 1886.

Der Vorstand.

**Das Consulat**  
der  
**Vereinigten Staaten von Amerika**  
befindet sich von heute an  
**Lit. L 11 Nr. 1, II. Etage.**  
Mannheim den 6. Februar 1886.  
**J. C. Monaghan,**  
U. S. Consul.

## A. Ehrlich,

### E 2, 18, Planken.

Fabrikniederlage von

# Corsetten mit und ohne Naht.

Prämiirt

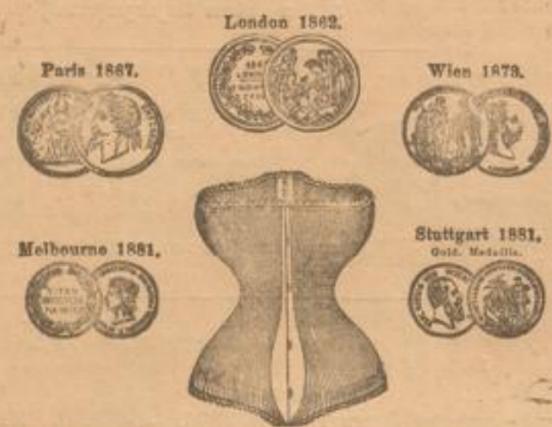
London 1862.

Paris 1867.

Wien 1873.

Melbourne 1881.

Stuttgart 1881.



Hochschnürende graue Drillcorsetten	M. —.90
Hochschnürende Drillcorsetten, oliv.	M. 1.50
Hochschnürende prima Drillcorsetten	M. 2.50
Satincorsetten in allen Farben, gute Qualität	M. 3.50
Uhrstahlfedercorsetten, Ia. Drill, hochschnürende	M. 4.—
Aechte Fischbeincorsetten, naturell prima Drill, hochschnürend	M. 4.50
Hellgraue ächte Fischbeincorsetten, ohne Naht festonirt	M. 5.50
Hochschnürende Postulatacorsetten, mit feinem Drill Grosse Auswahl der besten und feinsten Sorten für jede Figur.	M. 5.50
Orthopädische Corsetten nach ärztlicher Vorschrift, für Frauen und Mädchen.	
Grosse Auswahl in Kindercorsetten für jedes Alter.	
Anfertigung nach Maass.	
Das Neueste in Tournüren und Corseteinlagen.	
Das Waschen und Neufagonniren aller bei mir gekauften Corsetten wird schnellstens besorgt.	

**Mein Comptoir**  
besteht sich vom  
**1. März ab**  
F 7, 26, Eingang: Seitenstrasse.  
**Ferdinand Baum,**  
Vertreter von  
Johann Faber, Duisburg, Mannheim, Lanterburg.

Thee en gros & en detail.  
**Hch. Dobmann junior**  
in Karlsruhe.  
Lager in Rotterdam, Mannheim und Karlsruhe.  
C 1, 1 Filiale Mannheim C 1, 1  
Thee, Vanille, Biscuits, Chocolate, Cacao.  
Thee! Specialität! Thee!

**Detail-Verkauf**  
zu Fabrikpreisen.  
Großes Lager fertiger Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche von solider Arbeit, vollkommener Größe und dauerhaftesten Stoffen zu nachstehenden billigen Preisen:  
Herrenhemden von weichem Creton mit Einsatz von 2.50 bis 6 M.  
Herrenhemden farbige, sowie Arbeitshemden von 1.25 . 5 .  
Damenhemden einfach von Creton mit Spitzen besetzt 1.50 . 3 .  
Damenhemden elegant in allen Facetten mit Spitzen 3.— . 8 .  
Damenjacken, Unterhosen, Corsets, Umerröcke von 1.50 . 6 .  
Kinderhemden in allen Größen von 30 Pfg. an.  
**0 2, 2. Sendefabrik 0 2, 2.**  
**Karl Krönig.**  
Hoflieferant.  
Anfertigung ganzer Ausstattungen.

**Heinrich Grass,**  
Art. Photograph  
K 1, 1 Breite Strasse K 1, 1  
**MANNHEIM.**  
Anfertigung von Photographien aller Größen.  
Vergrößerungen bis zur Lebensgröße  
in Schwarz und Oelfarben auch auf Malerleinwand.

F 4, 3 Milch-Niederlage F 4, 3  
des Freiherrlich von Gemming'schen Gutes Grefshlengen.  
Von heute ab täglich Morgens, sowie Abends  
**frische Hofmilch,**  
landwirtschaftliche Producte und Viktualien.  
F 4, 3 Milch-Niederlage F 4, 3  
**Photographie V. Bierroth,**  
Seidelbergerstraße P 7, 21  
1/2 Duzend Bilder M. 4.50.  
1 Duzend Bilder M. 7.50.

Größere Bilder bei feiner Ausführung und reicher Verzierung.  
Durch mein Momentverfahren ist es mir möglich auch bei dem schwächsten Wetter die besten Resultate unter Garantie in feinsten Ausführung herzustellen.  
**Mastengarderobe-Verhauanstalt**  
von  
E1, 12. E. Herrmann E1, 12.  
vormals A. Sanke.

**Ausverkauf.**  
Wegen Uebergabe meines Ladens an Hrn. Conditör Girsch hier muß bis zum 1. April mein Weisswaren-Lager geräumt sein. Ich habe deshalb nochmals die Preise reduziert, so daß Jedem Gelegenheit geboten ist, zu wirklich billigen Preisen seinen Bedarf zu decken.  
Mein noch großes Lager Vorhänge in Englisch-Tüll, Zwirn etc. gebe zur Hälfte des bisherigen Ausverkaufspreises.  
Breitestr. **Ferd. Mayer, E 1, 4.**  
Weisswaren-Magazin.

Meine Sprechstunde ist in Mannheim, M 3, 7 I, täglich (ausser Sonntag) von 10 bis 1/2 12 Uhr.  
Für Unbemittelte unentgeltlich.  
**Dr. Reichenheim,**  
Augenarzt.

U 1, 1. **Grünes Haus.** U 1, 1.  
**Großes Preistegeln.**  
Anfang 25. Februar. Ende 10. März.  
1. Preis: 1 Secretär. 2. Preis: 1 Walskornmode mit Wärmehaube. 3. Preis: 1 Trompeter-Uhr. 4. Preis: 1 Nähtisch. 5. Preis: 1 Blumentisch. 6. Preis: 1 Gartenstuhl. 7. Preis: 1 Aidentischer Denkschrift.  
**3 Kugeln 20 Pfg.**  
Es ladet freundlichst ein  
1946 **Robert Keller.**

# Möbel

en, Spiegel alle Sorten, gegen Paar, sowie ein Abwaschung zu billigen Preisen. 1773  
H 5, 17.

# Zöpfe

werden von aus- gefämniten Haaren von 80 Pf. an schön u. solid angefertigt bei 12523  
A. Steinbrunn, Friseur, G 2, 16.

# Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, 35 J. alt wünscht sich mit einem Mädchen oder e. Wittwe zu verheirathen. Offerte unter M B 2006. an die Exped. d. Bl.  
Discretion Ehrensache. 2006

# Tanz-Unterricht

entfellt gründlich  
Chr. Schreckenberger,  
Tanzlehrer, B 2, 12.

# Fleischwurst

per Pfund 60 Pf. 1083  
S. Marx, Metzgermstr., F 3, 15/16.

# Stoffe und Tüllinge

fein und gut gewässert bei 1268  
F. Hoffart, R 4, 22.

# Schöne Gänselebern

werden gekauft und mit den höchsten Preisen bezahlt bei 1078  
F. Mayer, N 2, 5.

# Maken

in Jos. Scharff, F 3, 14.

# Rechtes Auhöl

parterre. T 8, 1  
parterre. T 8, 1  
per Liter 1 M. 40 Pf. Für Reichtigkeit garantirt. 683

# Pianino.

Kreuzförmig, neu, billig abgegeben. 1708  
Mannheim B 4, 11. A. Heckel.

# Putzwolle, F 6, 8.

1882

# Handschuhwäscherei

Bringe meine 1704  
in empfehlende Erinnerung.  
Frau E. Köhnigen,  
F 6, 8.

# Das Einrahmen von Bildern, Spiegeln u. Kranzkränzen

wird schnell und billig besorgt bei 12659  
O. Hofmann, H 5, 20.

# Eager aller Arten Herren- und Damenstiefel, Pantoffel, neue Zoppen, schwarze Hamburger Lederboven, sowie alle Sorten geragene Kleider, Trenchcoats und Stiefel zu den billigsten Preisen.

11995  
Fr. Heckerlin, E 6, 4.

# Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen u. Sticken, ZC 1, 2.

12658  
Ein Ehepaar (ohne Kinder) sucht eine kleine Wohnung.  
Näheres im Verlag. 1487

# Rohr-Stühle

ord. gut u. bill. geflochten. J 6, 15. 1269  
An- u. Verkauf v. ged. Möbeln und Betten. B 5, 18, 2. St. 12907

# Handschuhwäscherei

Frau Kaiser, R 6, 3, 2. St. 1196

# Wäsche zum Waschen u. Bügeln,

sowie zum Ausbessern wird angenommen. Ebenfalls ist eine Schwarzwäsche zu billig verkaufen. 1874  
Frau Schneider, J 7, 19 1/2.

# Bei einer Familie ohne Kinder wird ein Kind in gute Pflege genommen.

Z 10, 20f Lindenhof. 1164

# Ein Mädchen im Wägnähen und Kleidermachen bewandert, wünscht Beschäftigung, Näh. J 8, 21, 4. St. 1186

1 geübte Näherin sucht mit Maschine in und außer dem Hause Beschäftigung im Wägnähen und Sticken. 1551  
Q 5, 7, 4. Stod.

# Umzugs halber ein Papagei, eine Zimmerpflanze und eine eiserne Kinderbettlade billig zu verkaufen

H 8, 3 2003

# Einige Herren und Damenmäden billig zu verkaufen.

923  
B 5, 1, parterre.

# Eleg. Damenmäde (Spanierin) zu vermieten.

F 4, 3, 4. St. 1970

# Zwei Indianer und zwei Neger-Mäden zu verkaufen oder billig zu vermieten.

J 1, 3, 8. Stod. 1913

# 2 Damenmäden (Wolle) zu vermieten.

O 5, 12, parterre. 1086

# Eine schöne Damenmäde zu ver- kaufen.

Zu erst. T 2, 2, 3. St. 1799

# Mehrere schöne Mäden-Anzüge

zu verkaufen, oder auch zu vermieten. Zu erfragen bei Schneidermeister Krüger, O 5, 12. 1089

# Eine schöne Herrenmäde zu ver- kaufen.

H 7, 2, 3. Stod. 1014

# Eine schöne Damenmäde zu ver- kaufen.

G 5, R. 13, 4. Stod. 1108

# Stille hübsche Damenmäden zu verm.

88, 11, 8. Stod. 1640

# Zwei gleiche Damenmäden (Parlequin, sowie eine Herrenmäde (Parlequin) zu vermieten.

H 1, 12 1/2, hinterh. 2. Stod. 1620

# Zwei elegante Kleidermäden Fantasie zu verkaufen.

A 4, 1, parterre. 1275

# Narren-Zwider bei

2. Derwamm, E 2, 12. 1008

# Sauerkraut u. Bohnen, sowie Milch und Butter täglich frisch; feinstes Obhgeler.

Frau Weder S 4, 20. 12803

# Zu kaufen gesucht: Leere Flaschen

werden fortwährend ge- kauft bei 11651  
Ferd. Aberle  
F 4, 16.

# Zu verkaufen: Eine 2 1/2 jährige gelbe Dogge

(Prachtexemplar) zu verkaufen. 1609  
T 4, 6.

# Ein trächtiges Pferd

billig zu verkaufen  
P 5, 3. 1875

# Kleines Bohnhaus

mit 1500-2000 M. Anzahlung zu verkaufen. Näh. im Verlag. 1098

# Ein Morgen großer Garten

auf der unteren Mählan zu verkaufen oder zu vermieten, sowie einige 100 Br. Dickrüben zu verkaufen. 1791  
Näheres ZG 2, 14. Redorgärten.

# Der Dung

von 25 Pferden aufs Jahr zu vergeben. 1778  
J. C. Rön. Rutschereit.

# Zwei zweireihige Biedarmontas

billig zu verkaufen. 1912  
J 1, 3, 8. Stod.

# Bauplatz.

1 Platz am Anfang der Waldhof- straße gelegen, sehr preiswürdig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres F 5, 23, 2. Stod. 1111

# Billig zu verkaufen. Chiffoniere, Kleiderschränke

Küchenschränke, Bettladen, Com- mode und Zulettische, dauerhaft gearbeitet in R 4, 6. 12805  
Eine gut erhaltene Nähmaschine 1694

# Nähmaschine

billig zu verkaufen. G 8, 8, 8. St. 1869  
Eine noch gut erhaltene Drehtrommel ist bill. z. verk. Näh. i. Verl. 1869

# 8 Stück gebrauchte, aber noch gute Dezimalwaagen von 2-25 Gr.

Tragkraft billig abgegeben. 11338  
Ferd. Aberle F 4, 16.

# Wurstfüllmaschinen

zu verkaufen. Reparaturen werden angenommen. 1292  
1293 W. Weiß, H 3, 14.

# Gebrauchtes Möbel u. Bettung zu verkaufen.

H 7, 8. 1868

# Eiserne Speichträger, Speichsteden und Sandduschwürfe zu verkaufen

H 7, 8. 1869

# Sobellbau zu verkaufen.

H. Diebold, U 6, 1.

# Leere Badkisten

zu verkaufen U 1, 4. 1562

# Ein noch neuer Anhängelaken

billig zu verkaufen N 2, 11. 1879

# Eine Flughebe mit Vogel

bill. z. verk. T 3, 10, 2. St. 1850

# Stellen finden.

Ein junger Mann mit schöner Schrift wünscht auf ein Bureau für 2-4 Monate Beschäftigung. Off. unter C D 1991 an die Exp. d. Bl. erbeten. 1991

# Glaser gesucht.

Heinrich Menges, Weinheim. Schneider gesucht. K 4, 3. 2009

# Ein schuleinf. frist. Wädhchen tagsüber gel.

N 3, 15, 3. St. 1988

# Schuhmacher auf erste Mann- und Frauenarbeit gegen gute Bezahlung gesucht.

F 5, 26. 1892

# Tücht. Mädchen jed. Art such. u. finden

Stelle S 2 13, Frau Koblhof. 12775

# Das concessionirte internationale Stellen-Bermittlungs-Bureau

von E. Kann in Straßburg

bedient die werthen Herrschaften und Gewerbetreibenden kostenfrei und erlucht um gefällige Vocamen. 11996

# Stellenfindende jeder Art, beson- ders auch Hotel- und Restaurant-Personal werden jederzeit gut placirt.

Internationales Stellen-Vermittlungs-Bureau 10. Pergamentergasse 10. Straßburg.

P. S. Anfragen können nur berücksichtigt werden, wenn Freimarkte zur Rückantwort beigefügt ist.

# Kellnerinnen, Köchinnen

für hier und auswärts sofort gesucht, sowie Mädchen mit guten Zeugnissen werden stets placirt durch 1294  
Franz Marx, J 3, 21.

# Solide Mädchen suchen u. finden Stellen

d. Fr. Schmidt, H 3, 2, 3. St. 12808

# Ein junges Dienstmädchen (sol. gefucht)

S. Hoffmann, M 1, 1. 1619

# Mädchen suchen u. finden Stellen

und werden den geübten Herrschaften nachgewiesen T 1, 9, 2. Stod. 1646

# Ein Mädchen zum Weihnähen gesucht

C 2, 3 1/2, 2. St. 1900

# Stellen suchen.

Ein Schlosser empfiehlt sich den Herren Schlossern und Baumeistern im Anschlag. Näheres in der Exp. d. Bl. 1890

# Modes.

1238  
Eine tüchtige 2. Arbeiterin sucht Stelle. Zu erfragen T 4, 13, Laden

# Lehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht bei 1787  
Carl Grenlich, Spenglermeister G 4, 21.

# Für ein hiesiges Engros-Geschäft

wird ein Lehrling

mit nöthigen Vorkenntnissen gegen ent- sprechende Vergütung gesucht. Offerten unter U. Z. 1991 an die Exp. 1991

# Tapeziererlehrling gesucht.

der gleich Bezahlung oder Kost und Logis erhält. 1464  
W. Sebeur, Möbllager, F 5, 23.

# Zu vermieten: (Wohnungen.)

B 5, 4 Wohn. m. Werkst. z. verm. Näh. i. 4. St. 1876

Q 1, 2 ein kleines Magazin zu vermieten. 1350

C 4, 8 2 Parterrezimmer als Con- toir z. v. Näh. 2. St. 919

D 8, 1b kleine Wohn. zwei Zim. Küche (sol. z. v. 1015

J 4, 13 ein Zimmer zu ver- mieten. 1338

H 1, 7 2. St. auf die Straße geh. Logis für einige Herrn sof. zu vermieten. 1195

H 1, 12 1/2 die Hälfte des 2. 2. Stod zu verm 1789

K 3, 9 hinterh. Seitenbau, ein Zimmerkollege gel. 1692

L 6, 15 ein leer Part.-Zim. per 1. März zu v. 1118

N 5, 11 1/2 der hochelegante 3. Stod, aus zehn Zimmern bestehend, nebst Zubehör per 15. April zu verm. Näheres 2. Stod. 1459

S 4, 7 2. St. eine fl. Wohnung zu vermieten 1569

ZP 1, 30 1 fl. Wohnung an stille Leute z. v. 1949

Mehrere Wohnungen zu verm. durch Agent Emil Klein, F 7, 11, 2. St. 1104

Restaurations Bindek (Lindenhof) 2 Wohnungen per tot. z. verm. 1267

Schwehingerstr. 33 2. Stod, eine 4 Zimmer, Küche u. Zubehör z. v. 1453

Ringstr. versch. fl. Wohn. auf März z. v. Näh. G 7, 5, 2. St. 1667

Ein schönes Vereinslokal noch auf mehrere Abende zu vergeben. Restauration „goldner Falken“, 1577 G. Müsel, S 1, 16.

Ein Vereins-Lokal auf einig- Tage in der Woche zu vergeben 1465  
F. Stöbber, J 1, 11.

# Realteurfrage

Stellamen 30 Blg  
Stelle zu vermieten.

# Schwehinger-Vorkab.

St. 26, 2. Stod, eine gute Schlafstelle sof. zu vermieten. Eingang durch Thor. 1871

# Möblierte Zimmer

C 2, 22 3. St. möbl. Man- Zim an 1 Herr od. 2 bessere Arbeiter zu vermieten. 1987

C 7, 11 möbl. Zimmer für eine Dame zu verm. 1011

C 7, 15 2 Treppen, ein sehr gut möbliertes Zimmer zu 20 Wk. per sofort zu verm. 11455

E 5, 12 2. St., ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 1177

F 5, 9 ein gut möbl. Parterre- zimmer mit sep. Eingang bis 1. März zu verm. 1198

F 5, 22 2. St. 1 möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 1884

F 6, 3 ein möbl. Zimmer mit oder ohne Besf. zu verm. 1385

G 5, 3 2 Treppen, ein sehr gut möbl. Z. sof. z. v. 1081

G 7, 5 2. St., freundl. m. Zimmer mit oder ohne Kost billig zu verm. 1744

G 7, 17 1/2 parterre, ein unmöbl. Zimmer, eines als Bureau geeignet, bis 1. März beziehbar, zu vermieten. 1624  
J. Ewald, Wirth.

H 2, 7 1/2 ein hübsch möbl. Zim. sof. billig zu vermieten. 1918

K 4, 5 parterre, zwei gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auch gut zu Comptoir geeignet sofort zu vermieten. 1331

M 2, 5 3. St., zwei schön möbl. in einandergehende Zim. für 1 oder 2 Personen zu verm. 1626

N 2, 11 2. St., ein schön möbl. Zimmer mit separaten Eingang zu vermieten. 1091

T 2, 2 parterre, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 1483

U 1, 4 Redairstraße, 1 gut möbl. Parterrez. zu verm. 1949

# Kost & Logis

F 4, 21, 3 Treppen, Pension für einen jungen ge- bildeten Mann. 1564

H 4, 4 Kost und Logis. 1011

H 4, 7 Kost u. Logis. 1011

S 1, 14 2. St., 1 möbl. Z. an 2 1/2 Personen z. v. 1088

S 2, 12 part., gute Schlafstelle mit Kost z. verm. 12864

S 2, 20 2. Stod. Kost und Logis. 1923

T 3, 1 part. 1 sol. anst. Mann in Logis gel. 1862

Ein schön möbl. Zimmer mit Clavier Pension für 1 oder 2 junge Leute zu vermieten, auf Verlangen mit Pension. Näheres E 4, 8. 1082

Einige Herren können Kost und Logis erhalten. P 3, 8. 1828

# Guten Mittag- u. Abendtisch

1147 H 2, 7 1/2, 3. Stod.

# Gründer und Arbeiter.

Roman aus der Zeit des großen Krachs von Carl Baßrow.

Nachdruck verboten. (Fortsetzung.)

In diesem gewaltigen, kufengelegenen Raume vollzogen sich die Wunderwerke des Jahrhunderts nach jenen bestimmten, unumstößlichen Gesetzen, welche der industrielle Geist von seinem weltbeherrschenden Throne aus dictirte.

Und unter diesen ehernen Gesetzen wand sich der gewaltigste Hercules des Jahrhun- derts, der Sprößling des unnatürlichen Ehebandes zwischen Feuer und Wasser: der Dampf. Eingepfergt in sein wohl- verwahrtes Gefängnis, schön, achte, stöhnte und brüllte der freie Sohn der Natur im heißen Born über den niederen Frohndienst, zu welchem das schwache Men- schenkind ihn zwang. Auch er ist ein Theil jener Kraft, die Feid das Böse will und Feid das Gute schafft. Eisenhammer hebt er von hundert bis zweihundert Cent- nern und läßt sie niederfallen im regelmä- ßigen Tempo. Die gewaltige Kreisäge läßt er spielen, daß die Metallpläne wie blyender Silberregen zur Erde stürzen, und alle diese schmerzlichen, komplizirten Ma- schinarien verdanken ihre rastlose Thätigkeit

dem stürmischen Hauch seines glühenden Athems.

Binder hatte kaum seinen guten Rock mit der blauen Leinwandblouse vertauscht, als er von einem der in seiner Nähe be- schäftigten Arbeiter seinen Namen nennen hörte. Er wandte sich um und sah den Comptoirdiener, welcher mit den Worten auf mich zutrat!

„Sind Sie Herr Herrmann Binder?“

„Und als der junge Mann bejahend ant- wortete, fuhr er fort;

„Der Herr Kommerzienrath läßt Sie bitten, sich auf einen Moment zu ihm zu bemühen.“

„Die gestrige Geschichte,“ dachte der Jüngling indem er von Neuem in den guten Rock schlüpfte, „ob ich's nicht dachte? Allein seinem Schicksal kann Niemand ent- gehen.“

Fünf Minuten später stand er im Arbeits- zimmer des Kommerzienrathes.

Es war ein überaus einfach möbliertes Gemach. Das mächtige, vom Alter dunkel gewordene Schreibpult, die massiven Stühle von Eichenholz, der schwarze Ledersopha- paßten vollkommen zu der straffen, alters- grauen Männergestalt mit den ernst- grauen Männergestalt mit den ernst- grauen Männergestalt mit den ernst-

gestrigen Gesichtszügen, welche in der Mitte des

Zimmers stand. Doch war es nicht diese, welche die Aufmerksamkeit des Arbeiters fesselte. Sein

Stadt und Land.

Mannheim, 2. März 1886.

Die Berufswahl (Fort.) Auch hier liegt ein Stück schwerer Sorge in der Frage: Was soll aus unseren heranwachsenden Knaben werden? Für die Aermsten unter den Armen ist die Frage gewissermaßen leicht gelöst, bei ihnen antwortet die Roth. Das Reichthum entscheidet. Der Junge wird in die Fabrik geschickt, als Laufbursche verdungen, oder zu einem Meister in die Lehre gegeben, bei dem er "frei lernen" kann, d. h. zu einem Meister, der dem Knaben Bogis, Kost, Kleidung und Wäsche gibt und dafür die Berechtigung erhält, fünf Jahre lang ohne weitere Entschädigung die Arbeitskraft des Jungen auszunutzen und ihm nebenbei etwas vom Handwerk beizubringen. Welcher Art das Handwerk ist, ob es seinen Mann nährt, ob es die spätere Selbstständigkeit erhoffen lässt, oder überhaupt Aussicht auf Bestand hat, ist Nebensache. "Der Junge ist aus dem Brode!" heißt es und — das genügt!

Ein Vorwurf gegen jene Eltern soll daraus nicht hergeleitet werden. Wenn der Verdienst kaum ausreicht, um eines Reichthum Rothdurst zu stillen und doch 8—8 Köpfe um die dampfende Kartoffelschüssel, die gar so sehr klein ist, herumstehen, dann sehnen sich alle Eltern und Geschwister nach der Zeit, wo ein Mund voll gesunder Nahrung weniger zu kopfen ist.

Schwerer jedoch läßt sich die Berufswahl für den Knaben seitens derjenigen Eltern treffen, die in einem gewissen Grade von Wohlstand leben, Arbeiter, die durch Fleiß und Glück etwas vor sich gebracht haben, kleine Handwerker und dergl. Der allgemeine Wunsch zielt dahin, den Kindern eine gesicherte und leichte Existenz zu schaffen, eine Arbeit zu wählen, die nicht so schwer ist wie die des Vaters.

Mein Sohn soll sich nicht so sehr plagen wie ich, der hat eine gute Schule genossen und ist ein aufgeweckter Kopf, der muß studiren," sagt der Vater und die Mutter fügt hinzu: "und wie schön gewachsen der Junge ist, dem kann es an einer guten Parthie später gar nicht fehlen" — und dann gar drei Jahre Soldat sein, grade die besten Jahre in der Kaiserne zubringen? Ich habe mit meinen 18 Monaten Dienst grade genug gehabt," sagt der Vater wieder das entschließt. Der Junge kommt aus Gymnasium, rüßt sich dort auch glücklich bis zum "Einjährigen" durch, verliert dann die Geduld zum Weiterstudiren, oder er wird durch andere Verhältnisse vom Weiterstudium verdrängt. Es ist nun ein sogenannter Halbgelehrter und dies sind ja bekanntlich die schlimmsten fertig.

Statt nun noch zeitig umzufinken und den Sohn zum Handwerk des Vaters oder einem andern zulagenden Beruf zuführen, geschieht dies in den meisten Fällen und zwar aus follichem Grunde: nicht und der Junge wird in eine Karriere, größtentheils in die kaufmännische, hineingedrückt, ohne daß er Lust und Liebe dazu hätte. Solche Kaufleute werden möglichst früh selbstständig, denn das Geschäft muß, der verloren gegangenen Zeit wegen im Auge gefaßt werden und bleibt dann ausnahmslos mehr hängen als überhaupt im Auge erfaßt werden kann. Nach beendigter Vorzeit wird das "Jahr" abgedient, eine Stelle läßt sich wegen der hohen kaufmännischen Bildung nicht leicht wieder finden, folglich bleibt keine andere Wahl als sich etabliren. Der Geldbeutel des Vaters erlaubt es ja und im Nothfall sind ja noch einige Leitern und Balken, sowie die gute Parthie im Hintergrunde; aber noch bevor die gute Parthie gemacht wird und jedenfalls noch weit früher als der junge Kaufmann gemacht zu sein, ist er auch schon wieder fertig. Man verjagt den Lebenslauf nur einiger junger in Konfurs gerathener Kaufleute und man wird bestaunt finden, was wir hier behaupteten. Schlimmer steht es indes noch, wenn der kaufmännische Beruf lediglich des momentanen Verdienstes wegen gewählt wird, resp. in vielen Fällen gewählt werden muß.

(Fortsetzung folgt.)

Herr Bürgermeister A. Bräunig überreicht uns folgende Notiz beauftragt Bericht eines in Nr. 3 des "General-Anzeigers" erschienenen Artikels betreffend:

Der Krankenkasse der Transportarbeiter ist, wie wir den Verhältnissen vertraut sind, mußte erwarten, daß der Bericht in Nr. 3 des "General-Anzeigers" über die Generalversammlung der Kasse vom letzten Dienstag eine Veranlassung von Seiten des Vorstehenden der Versammlung erfahren werde, da der Bericht dem Vorstehenden Worte über das Verhalten der hiesigen Kommission für Krankenversicherung in den Mund gelegt hat, die mindestens — schwer verständlich sind. Da eine Verichtigung indessen nicht erfolgt ist, muß bemerkt werden, daß die Kommission für Krankenversicherung dem Vorstehenden genannter Kasse gegenüber in keiner Weise die Grenzen des ihr zustehenden Auftrittsrechtes überschritten hat und daß der Kommission von einer Verleumdung, die ihr seitens der "Rechts-Kommission" geworden sein soll, durchaus nichts bekannt ist. Der Ton, den die Kommission für Krankenversicherung in ihrem Bericht mit dem Vorstand der Kasse anschlagen, entsprach überall den obwaltenden Verhältnissen: die Mitglieder der Kommission für Krankenversicherung, die gleich den Mitgliedern des Kassenvorstandes, eines Ehrenamtes gewissenhaft und treulich wählten" sind sich reichlich bewußt, was Anstand und gute Sitten gebieten.

Die Ausstellung. In dem Schaufenster der Herren Peter und Comp. Suvoco-Exposition hier, ist eine Cabinetphotographie, sowie eine Reproduktion in vergrößertem Maßstab, des im Aufsteigenden Bremer-Hafen am 2. März, ausgestellt; wenn auch erst

In später Abendstunden dem Publikum Gelegenheit geboten war, das Bild des Verblüffenden sehen zu können, so waren die Schaufenster im Nu förmlich belagert. Wir nehmen Gelegenheit, die beiden Bilder und näher zu betrachten; aus der Physiognomie des Verstorbenen spricht Kühnheit, während der Blick ein edler und milder ist. Als der Vater des Verstorbenen verlassenen Samstag mit dem jährigen Töchterchen seines Sohnes die Herren Peter und Comp. besuchte, brach das Kind, nachdem es das Bild seines Vaters saum erblickte, in die heftigsten Thränen aus, die Worte: Papa, Papa, ausrufend. Die Reproduktion wurde von Herrn Hof-Photograph Bühler in künstlerischer Weise ausgeführt.

Vorsicht ist die Mutter der Weisheit. Gestern fand in Weinheim eine Versammlung des Bauernvereins statt. Auf der Tagesordnung stand: 1) Besprechung über Gründung eines landw. Consumvereins, 2) Petition an den Reichstag, Einführung des Rohstoffmonopols betr. Am Schlusse der Einladung stand: "Das Lokal ist gemiethet. Gegner haben keinen Zutritt." Eine größere Vorsicht kann man wirklich nicht mehr anwenden.

Freireligiöse Gemeindegemeinde. In der gestrigen Versammlung sprach Herr Prediger Schneider über "Der Werth der religiösen Wahrhaftigkeiten" und wurde der interessante Vortrag mit Interesse verfolgt und beifällig aufgenommen. Je öfter man Herrn Schneider hört um so mehr gelangt man zur Ueberzeugung, daß die Wahl des selben zum Prediger und als Religionslehrer eine glückliche war. Nach dem Vortrag fand die ordentliche Generalversammlung statt, in welcher vom Vorstehenden der Jahresbericht erstattet wurde, worauf der Rechenschaftsbericht und die Vorstandswahl erfolgte. Letztere ergab keine wesentliche Veränderung der Zusammensetzung des Vorstandes.

Die beiden Einbrecher, die vorige Woche im Hause der Herren Gebrüder Kaufmann ihre alldiebstahlige Thätigkeit entfaltet, wurden noch am gleichen Tage, als der Einbruch bekannt wurde, durch Kriminalschußmann Wenz in Frankenthal verhaftet. Beide sind aus der Pfalz, der Eine heißt Wilhelm Hohl, sein Genosse ist der berüchtigte Einbrecher Stöckle, der bereits dreimal wegen Einbruchdiebstahl mit Zuchthaus bestraft ist.

Salvator-Congreg. Verflorenen Samstag Abend wurde in den Lokalitäten des "Durlacher Hofes" die erste Salvatorquelle eröffnet; der Stoff ist ein ausgezeichneter und der Andrang Salvatorlesender ein beräthiger, daß sämtliche Räume überfüllt waren. Es fehlte nicht an der Abhaltung der bekannten Salvatorlieder. Die Fortsetzung des Congresses erfolgte Sonntag früh 11 Uhr und endigte nach Witternacht.

Verkauf. Frau Notar Kohler hier verkaufte ihr Haus N. 4. 22, an Herrn J. G. Holz in Seckenheim und Herr Architekt Adolph Blumhardt sein Haus im Villenviertel L. 11. 7 an Herrn Kaufmann Florian Franke hier. Totalpreis M. 95,700.— Vermittelt durch Agent Friedr. Spörry S. 2. 5.

Veränderung. Der letzte Samstag und Sonntag zeigte so recht deutlich, daß die Hauptaufmerksamkeit der Thiere nicht nur hielten die verschiedenen Marken-Vereine ihre üblichen Sälorums ab, sondern jeder größere Saal, der sich zur Abhaltung von Tanz eignete, war besetzt. So hielt verflorenen Samstag der Verein "Einigkeit" einen äußerst gelungenen Kapellenabend im Singvereinslokale ab. — Der Kaufmannverein vereinte seine Mitglieder zu einem Maskenball in dem großen Saale des hiesigen "Sammels Localitäten" waren dicht besetzt; ein reicher Damenstolz durchwogte den Saal; am meisten betriebligte der Tiroletanz, ansaufeiert von 6 Paaren. — Der Gesangsverein "Erholung" unter der bewährten Direction des Herrn Hauptlehrer Weber von hier, vereinigte sich zu einer solennen Abendunterhaltung mit Tanz in dem großen Saale der Kaiserhalle. Die aufgeführten Chöre zeigten von guter Schöpfung und gaben bereichertes Zeugniß von der Tüchtigkeit ihres Dirigenten.

Der Mannheimer Turnverein hielt gestern Abend in den Lokalitäten "Zum schwarzen Lamm" einen äußerst gelungenen Herrenabend ab. Das Programm ist zu reichhaltig, so daß wir nicht genau darauf eingehen können; erwähnen wollen wir nur die von den Herren Schall und Christian Baumüller vorgetragenen Sol's, welche mit donnerndem Applaus gefolgt wurden; nichtsdestoweniger ist das von Herrn Bild vorgetragene Lied aus dem Trompeter von Säckingen zu stürmlichem Beifall hin. Die Hauptnummer jedoch bildeten die von 5 Mitgliedern dargestellten plastisch-gymnastischen Pyramidengruppen, genannt "Marmorbilder". Die Nummer wurde mit einer solchen Gewandtheit vorgeführt, so daß man Künstler vom Fache vor sich zu haben glaubte. Während des Abends herrschte ein gemüthliches, kollektives Verhältnis und wünschten wir dem Turnverein Mannheim, unter Peter's Beachtung der Devise: freich, frei, froh, fromm ein herzliches und anerkennendes "Gut Heil!"

Männergesangsverein. Einen gut besetzten Maskenball hielt am Samstag Abend im "Wagner Hof" der Männergesangsverein und konnte auch der Verlauf desselben alle Teilnehmer voll und ganz befriedigen. Insbesondere glänzte die Damenwelt wieder in reichen und eleganten Maskenkostümen. Interessant waren die vom Vorstand trefflich organisirten Maskengruppen und erregte unter diesen wieder eine italienische Organisationsfähigkeit lebhaftes Interesse. Eine größere Anzahl Partien machte sich wieder durch ihre munteren Sprünge und Scherze um die Belebung des Saales wohlverdient.

Der Zweierklub hielt gestern Abend in den Sälen des Badner Hof's einen carnavaleskischen Klubabend für Damen ab, der sehr gut besucht war. Der erste Theil der Unterhaltung enthielt humoristische Vorträge und Deklamationen und wickelte sich das Programm, das in Folge Unvorbereitetheit eine Veränderung erleiden mußte, rasch ab, so daß man zur Freude der Damen rasch zum zweiten Theil, zum Tanz übergehen konnte, der die Teilnehmer in schönster Harmonie noch mehrere Stunden beschäftigte.

Abendunterhaltung. Der Gewerbeverein der Fabrik- und Handarbeit. Ortsverein I. hielt gestern Abend in alle des Herrn Jean Müller, neuer Stadtheil, eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung ab, die sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Sowohl die von der Sängerkabteilung vorgetragenen Lieder und Chöre, wie auch die theatralischen Aufführungen fanden reichen Beifall und amüsierte man sich auf's Beste.

Maskenball. Am 7. Februar, unter Schirbel's Führung, im decorirten Saalbau, der Maskenbracht, all dieser süßen Freuden schöne Zeit, sie ist dahin in die Vergangenheit. Seit der Einführung des Maskenballens im Viedertanz nimmt dieser Verein bei Zeit der Maskenbälle den ersten Rang ein und hat sich denselben auch am Samstag nicht streitig machen lassen. Es hatte sich der Saalbau bei dieser Gelegenheit so gefüllt, daß am Tanzen gar nicht zu denken war und blieb der fröhlichen Schaar nichts anders übrig, als sich mit Redereien und Unterhaltung zu amüsiren. Was man hier an Charaktermasken sah, war Alles neu, der Politz der Bantastie und aus den neuesten hiesigen Vorstellungen entnommen. Der Vorstand des Viedertanz hat in diesem Jahre die Preise von 12 auf 15 erhöht, was auch sehr zur Maskenkonkurrenz beitrug. Nach der Pause schritt man zur Preisvertheilung, auf welche jedes Herz gespannt war, welche der unerlöblichen Herr Ehler, mit einer sinnigen und sprechenden Rede einleitete. Die Preise des Abends gebührt untreulich dem Rebus von Hrl. Mayer, mit der Lösung auf sammtl. Namen der Herren Vorstände des Viedertanz, welches ihr auch den ersten Preis mit einer goldenen Damen-Memorialuhr einbrachte. Der 2. Preis fiel auf das Dreikaiser-Bändchen, dargelegt von den Damen Lorch, Kuhn und Wb. Preis 1 gold. Collier. 3. Preis 1 Opernglas, dem Silberpreis beim Freiburger Sängerkreis, von Hrl. Wb. Hirsch aus Neuwirt. 4. Preis: 1 Fächer der Hausapotheke von Hrl. Rothchild. 5. Preis: 1 gold. Armband, dem Maurerlehrling von Hrl. Strauß aus Stuttgart. 6. Preis: 1 Zintenfaß dem Blumenlieb von Hrl. Neugäß. 7. Preis: 1 Korallenkamm der Brauweinvertheilung von Hrl. Jekeloh. 8. Preis: 1 Reisesecessair dem Hofbäuer von Hrl. Oppenheimer. 9. Preis: 1 Büstenarten-tischchen der Orientalin von Hrl. Hirsch. 1. Herrenpreis: 1 Reisekoffer der Gruppe Compagnon-Fischer von Herrn Maas und Comp. 2. Preis: 1 gold. Schmiedel dem Gaspertheater von Hrl. Hirsch. 3. Preis: 1 Coarrettenpaar dem Bayr. Bauerpaar von Hrl. Oppenheimer. 4. Preis: 1 Cigarrenspitze dem Radfahrer-Sportisten von Hrl. Deutlich. 5. Preis: 1 Ehrenkostüm m. Eisenbein der hiesigen Fruchtmarktl. von Hrl. Dufheimer. 6. Preis: 1 Portemonnaie der hiesigen bekannten Persönlichkeit Serrus von Hrl. Mobell. Bemerkenswerth wollen wir, daß Herr Ehler jeden Preis mit einer sinnigen und zwar gereimten Ansprache verabschiedete. Die Wahl der Vertheilung der Preispreise fiel dem Vorstände nicht so schwer als auf die Damenpreise, da sehr viele Herren es vorgezogen, in Domino zu erscheinen. Wie uns bekannt wurde, soll auch das Erscheinen in Domino für die Folge unterjagt werden. Unter den vielen Damenmasken befanden sich noch sehr viele reizende Charaktere. 1. W. 1. Maskenballer, 1 Amor u. f. w. Erst nach der Preisvertheilung war es möglich, sich dem Tanze zu widmen, welcher auch bis morgens früh anhält.

Der hiesige Singverein hielt verflorenen Sonntag Abend im kleinen Saal des Saalbau's eine humoristische Abendunterhaltung, die sehr gut besucht ab. Die Hauskapelle, unter Leitung des Dirigenten Herrn Rothroy hatte den musikalischen Theil übernommen. Die angeführten Piecen, Sol's wie Chöre, gingen exact und präcis; insbesondere befriedigten die vorgetragenen Lieder des Herrn Baumüller, Trompeter von Säckingen, sowie die des Herrn Mann, Angebold und Schuchardt. Besondere Anerkennung müssen wir Herrn Kägen zollen, der sich auf die vortheilhafteste Weise als Concertmeister bewährte; in kurzer Zeit entstand das Bild des Vereinspräsidenten, Herrn Bräcker; nach diesem ließ Herr Kägen das Bild seiner "Geliebten" folgen, ein richtiges Concertstück von einer Schwiegermutter. Ebenso vortheilhaft führte sich Herr Feldmann als Concertbildhauer ein, der in wenigen Minuten die Wüste des Großrags aus einem Tonblech hervorzauberte. Das einstufige Lustspiel "Ein Gut" von Grandjean machte den Darstellenden alle Ehre. Anwesend überzählt wurden sämtliche Anwesenden, als Herr Huber von Neustadt, Verbandspräsident der Pfalz, die Bühne betrat und den Zweck seines Besuches erklärte. Als am 25. October v. J. die erste Festwirth zur Gründung eines Pfälzer Wohnhauses stattfand, war es der Mannheimer Singverein, welcher in unvorhergesehener Weise ein Doppelquartett entsandte, um bei dieser Feier mitzuwirken. Anbrecht dieses Freundschäftsdiensies ließ der Pfälzer Festverband eine prachtvolle Ehrenmedaille anfertigen und dieselbe dem "Singverein" durch Herrn Huber von Neustadt überreichen. Fräulein Wagner von hier übertraf dem Präsidenten des Vereins die Gedankwelt, worauf ein dreifach donnerndes Hoch auf den Festverband ausbrach wurde. Es würde uns zu weit führen, den weitem Verlauf der schönen Feier beschreiben zu wollen; erwähnen

wollen wir nur der "aprove", komische Quartett für Männerstimmen; die Herren Müller, Kiefer und Cor. Baumüller, insbesondere aber Herr Reichert waren in Darstellung so gut, daß schließlich der größte Hypochonder lachen mußte. Den Schluß bildete ein Chörelied mit Chor, ausgeführt von 10 Herren im Nationalkostüm.

Maskenball. Im großen Saal des Saalbau's fand letzten Sonntag Abend ein allgemeiner Maskenball statt; die Masken waren nicht allzu stark vertreten, jedoch was Geschmack anbelangt, war hier nur Gutes geboten. Es herrschte ein richtiges Carnevalstreiben und baldige man dem Tanze bis zur festgesetzten Feierabendstunde.

Der Seelsorger-Club hiesiger Stadt veranstaltete im großen Nebenraum des Café Bavaria gestern Sonntag Abend einen humoristisch carnavaleskischen Familien-Kapellenabend, welcher einen äußerst gelungenen Verlauf nahm. Humoristische Vorträge und verschiedene Couplets, Lieder u. wurden vorzüglich vorgetragen und sehr beifällig aufgenommen und hierauf ein Tanzabend arrangirt, welches die Gesellschaft bis Morgens 3 Uhr in animirter Stimmung beisammenhielt.

Schriesheim. Am Mittwoch, 17. März d. wird in Schriesheim die Saab dortiger Gemarlung (das Gebiet umfaßt 7065 Morgen) für die Zeit vom 2. Febr. 1887 bis dahin 1896 verpachtet.

Adenburg. 26. Febr. Heute Nacht zwischen 1—2 Uhr entsetzte sich in einem Anfall von Geistesaberrung, die Ehefrau des Peter Höflein, Landwirth von hier, aus ihrer Wohnung. Trotz sofort vorgenommener Nachsuchungen ist es bis jetzt nicht gelungen, die Unglückliche aufzufinden. Es ist anzunehmen, daß sie wahrscheinlich in ihrer Verzweiflung im nahe gelegenen Acker ihren Tod suchte und fand. Soeben erfahre ich, daß die Ehefrau des Peter Höflein sich im hiesigen Bache ertränkt hat und bei der Vogelischen Sägefabrik aufgefunden wurde.

Adenburg. 26. Febr. Wie uns nachträglich aus der am 7. d. M. stattgehabten ordentlichen Generalversammlung des landw. Consumvereins e. G. bekannt wird, hat der nun 76 Mitglieder zählende Verein im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Gesamtumsatz an Waaren im Betrage von 8341.73 M. erzielt. Aus der Bilanz ist zu entnehmen, daß nach Abzug aller Geschäftskosten dem Reinerlöb von 1885 als Reingewinn 431 M. 33 Pf. zugewiesen werden konnten. Die Gesamtreserve des jetzt 3 Jahre bestehenden Vereins beträgt nun 1173.90 M. Für die Landwirthschaft der benachbarten Orte des Bezirks dürfte von Interesse sein zu erfahren, daß der Consumverein e. G. in dieser Generalversammlung den Beschluß faßte, auch Mitglieder der Orte Redarhauhen, Edingen, Schriesheim, Neesheim u. aufzunehmen. Der seitberige Vorstand, die Herren Emmerich Pfaff, Josef Colombara, Peter Kelmelms I. Adalbert Schmitt u. J. M. Wolf wurden einstimmig wiedergewählt.

Redarhauhen. 24. Febr. Der niedrig Wasserstand des Neckars, verursacht den thalwärts fahrenden beladenen Kähnen, besonders in diesem Flußgebiet, große Hindernisse und manchmal nicht geringen Schaden. So lag beispielsweise heute den ganzen Tag ein beladener Fahrzeug inmitten des Flusses fest, und konnte nur mit der größten Mühe und unter den schwierigsten Verhältnissen, von der Schiffmannschaft und fremder Hilfe gegen Abend wieder in das tieferer Flußwasser gebracht werden. Es leidet hierdurch nicht allein der Uebernehmer der Frachten, durch schwere Beschädigungen seines Fahrzeuges, sondern auch der Empfänger, durch verspätetes Eintreffen der Waare, erhebliche Verluste. Solche Fälle kommen leider bei modernem Wasserstände nicht vereinzelt vor, und es ist jedenfalls sehr wünschenswerth, wenn von maßgebender Seite aus, diesem Uebelstande durch geeignete Vorrichtungen, resp. durch Anbringen eines recht deutlich sichtbaren Kennzeichens auf dieser Untiefe, wirksam entgegen getreten wird.

Weinheim, 23. Febr. Samstag Abend feierte die hiesige Turngenossenschaft ihren Maskenball, welcher in der glänzendsten Weise verlief. Nach 8 Uhr marschirte die Tirolet Musik und Gesangsvereinsgesellschaft unter klingendem Spiele mit den komischen Instrumenten in den schon decorirten Saal des grünen Hauses ein. Gleich darauf wurde die Polonaise angeführt von den oben erwähnten Mitgliedern der Musikgesellschaft, wobei sich ungefähr 80 Paare, darunter die Hälfte Masken vertretend, betheiligten. Aufführungen verschiedener Vorträge der Tirolet Musik-Gesellschaft, sowie der anderen Maskengruppen, übertrafen das Gewöhnliche in reichstem Maße, man sieht daher, daß der Verein unter guter Leitung ihres Dirigenten steht. Erst bei Tagesanbruch trennte sich die Gesellschaft unter allgemeiner Heiterkeit, und waren verließ man den Saal, da Mähe und Hunger des Lokalwirths Herrn Feist sehr gut beifällig waren. Wir wünschen daher dem Vereine, der seinen Mitgliedern so vieles bietet, am ferneren Gedeihen ein kräftiges "Gut Heil!" (Mehrere Ballbesucher.)

Grünstadt, 25. Febr. Die Lieferung der neuen dritten Glocke wurde heute vom Pächteramt Herrn. Andreas Hamm in Frankfurt übertragen. Am Palmsonntag wird sie eingeleitet werden.

Weinheim a. S., 25. Febr. Mittels einer dem Hof. Lippert II. entwendeten Leiter wurden gestern mehrere Courmands dem Herr. Jakob Dove dahier einen Besuch in der Nacht Sie trugen an einer Wiebelöffnung auf den Hausdachstuhl und hielten Schichten und Schwarzenmagern mitgehen. Es wäre zu wünschen, daß die Thäter erwischt würden als obgleich aber Beispiel für andere, die zu ähnlichen Streichen geneigt sind.

Schiffahrt, Handel und Verkehr. Rheinhafen (Hafenmeisterei 1). Am 27. Febr. sind angekommen: Dampfsboot „Stadt Mannheim“...

Neuer Hafen (Hafenmeisterei 2). Am 27. Febr. sind angekommen: Schiff „Margaretha“, Capt. J. P. Koll von Koblort...

Redarhafen (Hafenmeisterei 4). Den 27. Februar sind angekommen: Schiff „Ternis“, Schiffer Langmann von Duisburg...

Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft. In Ladung in Rotterdam: Schlepp „Mannheim 5“, Schiffer B. Dumont...

In Amsterdam: Dampfschiffahrt-Gesellschaft. In Ladung in Duisburg: „Industrie 6“ Cap. J. Krapp. In Ladung in Köln: „Industrie 4“ Cap. M. Schödel...

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. In Ladung in Duisburg: „Industrie 6“ Cap. J. Krapp. In Ladung in Köln: „Industrie 4“ Cap. M. Schödel...

Wasserstands-Nachrichten. Rhein: 28. Februar 1886. Konstanz, 2.60, gef. 0.01. Kehl, 1.25, gef. 0.03. Maxau, 1.25, gef. 0.04...

Freiburg, 27. Febr. (Original-Marktbericht). Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden die Früchte verkauft per 100 Kilo: Weizen 19.25, Roggen 14.26, Hafer 13.90...

Deutsche Edison-Gesellschaft für angewandte Electricität. Das Landgericht I verhandelte heute wieder in der Prozeßsache der Swan-Compagny gegen die Deutsche Edison-Gesellschaft...

wurde, hat die Swan-Compagny das Urtheil in dem für sie verurtheilten Patentstreit rechtsträftig geworden war, durch eine neue Civilklage ihre Berechtigung nachweisen wollen...

Berlin, 28. Febr. Weizen Mai-Juni 154. Juli-August 164.50. Roggen Mai-Juni 137.50. Spiritus loco 27.10. Hafer Mai-Juni 128.50...

Effectensocietät. 1 Uhr: Credit 227 1/2. Staatsbahn 207 1/2. Lombarden 100 1/2. Galizier 105 1/2. Disconto 201.30. Egypter 68.30...

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 28. Februar 1886.

Table with multiple columns listing various securities, bank shares, and exchange rates. Includes entries like 'Bank-Aktien', 'Oest. Staats', 'Prag Duxer', 'Radb-Oedenburg', etc.

werden wohl nicht so verschwiegen sein, denn auch ich kann Ihnen Wichtiges mittheilen, was Sie ja zu wissen verlangen. Also erzählen Sie! Mutter Claire ließ die junge Frau sich aussprechen, und da deren Rede in Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig gelassen, so war es nicht schwer, die richtige Antwort zu finden...

Roman-Beilage. Badischen Volks-Zeitung. Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Der Roman eines Mutterherzens.

24 Von Ernst Basore. (Fortsetzung.) So weit war alles gut überlegt und gründlich besprochen worden, doch bei Ausführung stellten sich zwei Hindernisse in den Weg. Erstens fehlte es an Geld, um die Fahrt für zwei Personen nach Etain bezahlen zu können...

g. den 2. März, Abends 7 Uhr  
**VI. Academie-Concert**  
 im Concert-Saale des Großh. Hoftheaters  
 unter Leitung des Herrn Hofcapellmeisters **E. PAUR** und  
 Mitwirkung der Klaviervirtuosin **Frl. Flora Friedenthal**  
 aus Warschau und des Hofopernsängers Herrn **Fritz Plank**  
 aus Karlsruhe.  
 Programm: 1. Mendelssohn Symph. A-moll. 2. S. Saens Klavierconcert.  
 G-moll. 3. Gesang. 4. Liszt. Ung. Fantasia. 5. Lieder. 6. Cherubini.  
 Ouvert. „Noces“  
 Preise der Plätze: 1 Sperrplatz im Saal M. 4.50. 1 Stehplatz im Saal  
 M. 2.50. 1 Stehplatz auf der Gallerie M. 1.50. 2050

**Kaufmännischer Verein.**  
 Dienstag, den 2. März 1886, Abends 8 Uhr im Casino-Saale  
**Vortrag**  
 des Herrn Professor Dr. Georg Cohn aus Heidelberg, über:  
**„Martenstuch.“**  
 Für Nichtmitglieder sind Eintrittskarten à Post 1.50 in unserem Bureau,  
 in den Musikalienhandlungen K. Ferd. Hertz, A. Donnerer und Th. Schler  
 und im Zeitungsbüro hier, sowie in A. Lantersdorfs Buchhandlung in Lud-  
 wigshafen zu haben.  
 Die Kartenarten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen, die Tages-  
 Karten abzugeben. Die Saalthüren werden Punkt 8 Uhr geschlossen.  
**Obne Karte hat Niemand Zutritt.** Kinder sind vom Besuche der  
 Vorlesungen ausgeschlossen.  
 Der Vorstand.

**Verein für Geflügel-Zucht.**  
 Den Mitgliedern zur gefälligen Nachricht, daß  
 Dienstag, den 2. März, Abends 8 1/2 Uhr,  
 im Saale des Badner Hofes unsere zweite  
**Winter-Vereinsversammlung**  
 stattfindet.  
 Tages-Ordnung:  
 1. Vortrag über die „Plymouth Rocks.“ Eine Uebersetzung aus  
 dem berühmten englischen Werke „the illustrated book of  
 poultry“ von Briggs.  
 2. Vereins-Angelegenheiten.  
 3. Gratis-Verloofung.  
 Wir laden freundlichst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.  
 Mannheim, den 20. Februar 1886.  
 1774 Der Vorstand.

**Deutscher Kellner-Bund, Bez.-V. Mannheim.**  
 Wir ersuchen unsere Mitglieder höflich, ihre  
**Bundeskarten**  
 vom Jahr 1885 bis längstens 1. März d. J. an unsere Cassier Herrn  
 W. Theilacker abzugeben.  
 1986 Der Vorstand.

**Feuerwehr.**  
 (Hilfsmannschaft.)  
 Diejenigen Mitglieder gedachter Mann-  
 schaft, welche bis ersten März d. J. das 35.  
 Lebensjahr zurückgelegt haben, mithin nicht  
 mehr verpflichtet sind, Feuerwehrdienste zu  
 leisten, werden hiermit aufgefordert, behufs  
 Streichung aus der Liste, die innehabende  
 Armbinde nebst Statuten an den Schrift-  
 führer der Feuerwehr Herrn **B. Siegel** auf dem Rathhause dahier, 2. Stock,  
 Zimmer No. 4 alsbald abzugeben.  
 Mannheim, den 26. Februar 1886. 2012  
 Der Führer der Hilfsmannschaft:  
**C. Heyd.**

**Velociped-Club Mannheim**  
 Dienstag, den 2. März, Abends halb 9 Uhr:  
**Anßerordentliche Generalversammlung**  
 im Local Cafe Bavaria.  
 Tages-Ordnung:  
 1. Beschlußfassung über die Inangriffnahme  
 des Baues der Rennbahn. 2053  
 2. Diverses.  
 Um zahlreiches Erscheinen wird wegen Wich-  
 tigkeit der Sache freundlichst gebitten.  
 Der Vorstand.

**Männergesangverein Schwab. Vorstadt**  
 Samstag, den 6. März, Abends 8 Uhr  
**Masken-Kränzchen**  
 in den Sälen der Kaiserhütte,  
 wozu alle aktiven und passiven Mitglieder mit Familienange-  
 hörigen und Freunden höflichst einladet.  
 2060 Der Vorstand.

**Bereinigte Narrengeellschaften  
 Pfügersgrund und Krug-Narren.**  
 Wir laden sämtliche Mitglieder obiger Vereine  
 zu einer  
**Generalversammlung**  
 auf Dienstag, den 2. März, Abends 8 Uhr  
 im Local Linedach (Pfügersgrund)  
 zu einer wichtigen Besprechung: Carnevaldienstag den  
 Zug betreff. ergebenst ein.  
 Die beiden Vorstände.  
 NB. Der Zug und die Abhaltung einer Kappen-  
 fahrt ist nur für die Redargüthen und Reue-Stadtheil  
 bestimmt. 2018

**Gliederfranz.** 2007  
 Heute Montag Abends 8 Uhr:  
**PROBE.**  
**Olymp.**  
 Heute Dienstag Abends, präzis  
 9 Uhr  
**Vereinsversammlung,**  
 zu welcher unsere Mitglieder um mög-  
 lichst zahlreiches Erscheinen freundlichst  
 gebeten werden. 456  
 Der Vorstand.

**Gesang-Verein Sängerkunst.**  
 Heute Dienstag Abends 9 Uhr Gesang-  
 probe im Local T 2, 7, wozu alle  
 Mitglieder zum pünktlichen und voll-  
 ständigen Erscheinen einladet. 310  
 Der Vorstand.

**Männer-Gesang-Verein.**  
 Dienstag, Abends 9 Uhr Probe  
 1984 Der Vorstand.

**Gesangverein „Concordia“**  
 Dienstag Abends 7,9 Uhr  
 Probe. 491

**Männergesangverein  
 Schwabinger-Vorstadt.**  
 Dienstag Abends 8 Uhr  
 Probe. 68

**Sänger-Einheit.**  
 Dienstag Abends 9 Uhr  
 Probe.  
 Um zahlreiches Erscheinen bitten  
 956 Der Vorstand.

**Gesang-Verein „Lyra“.**  
 Heute Dienstag Abends 9 Uhr:  
**Gesangprobe**  
 im Local Quader, H 5, 1.  
 Zu vollständigem Erscheinen ladet ein  
 2066 Der Vorstand.

Ein junges, gebildetes Mädchen  
 sucht Stelle als  
**Kassiererin, Kanzlistin oder  
 Geschäftsführerin.** 2059  
 Offerten unter T T 22 postl.  
 Trier bis 10. März erbeten.

Sofort zu mietzen gesucht:  
 Zwei gut möblierte Zimmer.  
 Def. Offerten sub 2057 in der Exped. 2057

anders könne als Ferry vertrauen. Sie blühte ihn scharf an und fragte  
 endlich:  
 „In wie viel Zeit gedenken Sie wieder hier zu sein?“  
 „Daß sehen“, entgegnete der Pole, welcher den prüfenden Blick der  
 schwarzen Augen ohne zu zucken ausgehalten. „Fahren wir noch heute, so sind  
 wir morgen früh in Verdun und Etain und am Abend in Malmaison. Am  
 zweiten Tage muß das Geschäft zum Abschluß gebracht werden. Am dritten,  
 also am vierten Tage von heute, können wir wieder hier sein.“  
 „Gut!“ sprach Annette, die nun auch ihrerseits überlegt hatte. „Heute  
 ist Dienstag, sind die beiden Herren am folgenden Freitag — sagen wir Samstag,  
 denn der Herr Graf könnte auswärts sein, oder ein Hinderniß sich ergeben —  
 nicht im „Petit Ramponneau“ zu treffen, so nehme ich an, daß — Sie nicht  
 kommen werden, und handle dann meinerseits und gewiß nicht zum Vortheil  
 derjenigen, die mich hintergangen. Doch ich glaube Ihnen,“ fuhr sie mit  
 anderem, wärmeren Tone fort, „denn wir kennen uns nun schon so viele Jahre,  
 und wie wir bisher einander beigestanden, so wollen wir es auch ferner halten.  
 Wer weiß, ob wir uns trotz des Ozeans nicht noch einmal wiedersehen werden  
 Wird Ihnen der Boden Amerikas zu heiß unter den Füßen, so kehren Sie nur  
 nach Paris zurück, in dem Hotel der Rue des cinq Diamants werden Sie  
 immer freundliche Aufnahme und auch einen sicheren Aufenthalt finden.“  
 „Danke, theuere Annette!“ rief Ferry mit einem gutgespielten Enthusias-  
 mus, indem er zugleich die alternde Schöne so feurig, als es ihm nur möglich  
 war, umarmte. „Ich wußte es, daß wir in Dir eine Freundin für's Leben  
 gewonnen! Doch nun die Hauptsache: das Geld zur Reise!“  
 Die schlaue und doch auch so gutmüthige Annette konnte jetzt nicht  
 anders als die Frage im Sinne ihres Freundes beantworten. Sie hatte nun  
 einmal ihre Zustimmung zu allem gegeben und durfte nicht mehr auf halbem  
 Wege stehen bleiben. So fragte sie denn, wenn auch freundlich, doch etwas  
 kleinlaut:  
 „Wie viel glaubt Ihr für die Reise nöthig zu haben?“  
 Ferry sann einen Augenblick nach, dann antwortete er rasch:  
 „Außer dem Fahrpreis nach Etain werden hundertfünfzig bis zweihundert  
 Francs wohl genügen.“  
 Annette erhob sich.  
 „Ihr sollt das Geld haben, doch heute — in der nächsten Stunde muß  
 die Abreise erfolgen,“ sprach sie entschlossen, indem sie nach Hut und Schal  
 griff. „Mein Wagen wartet unten, ich fahre nach Hause, hole das Geld  
 und nehme auf dem Rückwege in dem Bureau der Messagerie zwei Plätze  
 nach Etain auf die Namen Sinclair und Walton für den Wagen, der heute  
 um vier Uhr über Chalons nach Verdun und Etain fährt. An der Barrier  
 Bilette steigt Ihr ein. Ich werde vor der Messagerie dort sein. Ihr aber  
 habt keine Zeit zu verlieren. Macht Euch zur Reise fertig, kleidet Euch um.

steht die Papiere zu Euch und fährt sofort mit einem Fiaker nach der  
 Barriere Villette, wo wir uns in etwa anderthalb Stunden, vor vier Uhr  
 treffen werden.  
 Ferry gerieth diesmal in ein wirkliches Entzücken, denn die Anordnungen  
 seiner Freundin waren so zweckmäßig, daß er selber sie nicht besser hätte erden-  
 ken können. Annette ließ ihn jedoch nicht dazu kommen, seinen Gefühlen irgend  
 einen andern Ausdruck zu geben, denn sie stieg bereits die Treppe nieder,  
 zum Abschied den beiden Männern noch zureufend, daß sie die Beise und  
 alles, was Beltram dem kleinen Ramponneau etwa noch schulde, ordnen werde.  
 Dann verschwand sie und einige Augenblicke später führte ihr Wagen sie im  
 Fluge davon.  
 Ferry und Beltram säumten auch nicht länger. Ersterer vertauschte seinen  
 Epitalanzug mit einer modernen Kleidung und steckte die Papiere zu sich, wäh-  
 rend letzterer die Koffer packte und nur einige wenige Wäschstücke an sich  
 nahm. Bald standen beide als Gentlemen gekleidet da, verabschiedeten sich von  
 der Wirthin des kleinen Ramponneau, welche bereits ihre Instruktionen bezüglich  
 der Sachen der Herren erhalten hatte und schritten nach dem nächsten Platz,  
 von wo ein Fiaker sie rasch nach der Barriere Villette brachte.  
 Wie Annette gesagt, so geschah es. Gegen vier Uhr langte sie an,  
 händigte ihren Freunden die Fahrbillets und zweihundert Francs ein und keine  
 halbe Stunde später erschien der riesige Wagen der Messagerie Lafitte und  
 Gaillard, der in seinen verschiedenen Abtheilungen und Etagen eine kleine, doch  
 recht bunte Bevölkerung enthielt. Die Herren Sinclair und Walton nahmen  
 recht herzlichen Abschied von ihrer vortheilhaften Freundin und Geschäftlerin und  
 bestiegen die Rotunde, rasselnd setzte sich das gewaltige Gefährt in Bewegung  
 und fuhr auf dem Wege nach Bondy davon.  
 Einige Stunden später erschien Mutter Claire in dem kleinen Ramponneau,  
 um das Cabaret, welches ihrem so lange gesuchten Saiten mehrere Wochen hin-  
 durch ein sicheres Asyl gewesen, leer zu finden.  
 „Vor einigen Stunden, heute Nachmittag um drei Uhr sind die  
 Herren abgereist,“ wiederholte die Wirthin noch einmal, als sie mit Claire  
 in das Cabinet getreten und diese sich auf einen Sitz niedergelassen, um  
 sich von der enttäuschten Nachricht, welche ihr so unerwartet geworden, vollends  
 zu erholen.  
 „Jetzt erzählen Sie mir von den beiden Herren,“ fuhr sie ebenso zungen-  
 geläufig wie sichtlich neugierig fort. „Den einen, Beltram oder Walton gehei-  
 ßen, kenne ich genau, er hat ja lange genug in meinem Hause gewohnt, doch  
 den anderen, den sie Ferry nannten, sah ich heute zum ersten Mal. Was ich  
 von ihrem Gespräch gehört, hat mich recht neugierig gemacht, es ließ noch viel  
 mehr errathen, als sie sagten. Meine Cousine, der ich doch so manche Gefäl-  
 ligkeit und von Herzen aern erzehlet, wüßte nicht mit der Sprache heraus. Sie